



Konzept Gassenküche
St.Gallen

Inhalt

1. Gründung und Entstehung der Gassenküche	1
2. Grundhaltung	1
3. Ziele	3
4. Zielgruppen	3
5. Mittel und Angebote der Gassenküche.....	4
6. Interne Organisation	6
7. Externe Vernetzung	6
8. Öffentlichkeitsarbeit	7
9. Finanzierung	7
10. Trägerschaft	8
11. Adresse	8
12. Anhang	8

1. Gründung und Entstehung der Gassenküche

Im Jahr 1987 wurde die Gassenküche St.Gallen als Selbsthilfeprojekt der Gassenarbeit St.Gallen gegründet. Ein Bauwagen hinter dem Waaghaus im Stadtzentrum bot den ersten geschützten Raum.

In den Jahren 1994–1996 konnten an der Rosenbergstrasse Container im Winterbetrieb aufgestellt werden. Nach neun Jahren im Bauwagen oder Container konnte 1996 die Gassenküche die Saison in einer Liegenschaft an der Schreinerstrasse 6 eröffnen. Der erste feste Standort ermöglichte eine schrittweise Ausdehnung der Betriebssaison. Im Sommer 2001 zog die Gassenküche in die Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants «Walfisch» an der Linsebühlstrasse 82 ein.

2. Grundhaltung

Die Gassenküche ist ein Ort der Selbsthilfe und kein rechtsfreier Raum. Der berufliche Alltag ist durch Fachkompetenz, Verständnis, Respekt, Offenheit und Hilfsbereitschaft gegenüber den BesucherInnen, aber auch gegenüber der Nachbarschaft im Quartier geprägt. Die Gassenküche lässt sich von folgenden Grundsätzen leiten:

Keine Extremlösungen

Die Gassenküche sucht Lösungen, die zweckmässig und durchführbar sind. Einseitige Lösungen werden als nicht nachhaltig angesehen.

Zusammenarbeit ist unerlässlich

Ein geordneter Betrieb der Gassenküche ist nur möglich, wenn die Verantwortlichen mit sozialen Institutionen, Behörden und Polizei sowie Nachbarn und Privaten, zusammenarbeiten.

Pragmatismus

Die Gassenküche bietet Lösungen, die den Betroffenen und der Bevölkerung sofort einen Nutzen bringen und nachhaltig sind.

Teilung der Aufgaben

Je nach Stand ihrer persönlichen Situation benötigen die BenutzerInnen der Gassenküche unterschiedliche Unterstützung. Die Stiftung Suchthilfe führt verschiedene Betriebe mit unterschiedlichen Aufgaben, so kann sich die Gassenküche abgrenzen. Auf Wunsch und nach Bedarf der BesucherInnen werden diese an einen entsprechenden Betrieb der Stiftung Suchthilfe weitergeleitet.

Alkoholkonsum

Um das Quartier nicht zu belasten, soll Alkohol nicht unkontrolliert in der Umgebung, sondern kontrolliert in der Gassenküche konsumiert werden. Das Mitbringen und Konsumieren von alkoholischen Getränken bis zu 14 Volumenprozent ist deshalb erlaubt.

Gender- und migrationsspezifische Aspekte genießen eine hohe Priorität und werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

3. Ziele

Die Gassenküche ist ein Zufluchtsort für Menschen, die bedingt durch unglückliche Umstände oder Schicksalsschläge ein Leben am Rande der Gesellschaft führen. Die Gassenküche bietet diesen Menschen etwas Wärme und Geborgenheit. Durch die Abgabe eines günstigen Mittagessens sowie kostenloser Zwischenverpflegung kann die Gesundheit der BesucherInnen verbessert werden. Die Eigenverantwortung der Betroffenen wird aktiviert, ebenso die gegenseitige Toleranz.

Durch die rechtzeitige freiwillige Vermittlung von Unterstützungs- und Hilfsangeboten wird ein Beitrag zur Schadenminderung geleistet. In der vertrauten Atmosphäre der Gassenküche kann eine gewisse Normalität im Alltag dieser Menschen erreicht werden. Die Gassenküche bietet Raum, sich zu unterhalten und soziale Kontakte zu pflegen.

4. Zielgruppen

Die Zielgruppen sind unspezifisch. Die Gassenküche steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Das Angebot richtet sich jedoch speziell an Menschen mit Alkohol-, Drogen- oder Verhaltensproblemen. Kinder und Jugendliche gehören nicht zur Zielgruppe. Im Normalfall gilt ein Mindestalter von 18 Jahren.

5. Mittel und Angebote der Gassenküche

Öffnungszeiten

Die Gassenküche ist täglich von 11.00 – 17.00 Uhr geöffnet, ganzjährig mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August. Die Gassenküche wird **pünktlich** um **17.00 Uhr** geschlossen.

Die Gassenküche bietet ca. 40 – 45 Personen Platz.

Begleitung, Vermittlung und Aufsicht

Die Aufsichtspersonen stehen den Gästen für Gespräche zur Verfügung. Auf Wunsch der KlientInnen werden Vermittlungen sowohl stiftungsintern als auch extern vorgenommen. Unbekannte BesucherInnen werden angesprochen, um mehr über die Motivation des Besuches zu erfahren. Mindestens zwei Aufsichtspersonen gewährleisten zudem die Einhaltung der Hausordnung.

Kochteam

BenutzerInnen der Gassenküche haben die Möglichkeit, sich im Kochteam zu betätigen und sich damit eine kleine Entschädigung zu verdienen.

Angebote

Am Mittag wird eine günstige warme Mahlzeit angeboten. Ansonsten stehen eine einfache Zwischenverpflegung sowie Kaffee, Tee und Sirup gratis zur Verfügung. Alkoholfreie Getränke werden zu vergünstigten Preisen abgegeben.

5.1 Aufsicht / Kontrollen

Hausordnung

Die Hausordnung (siehe Anhang) der Gassenküche St.Gallen ist ein Bestandteil dieses Konzeptes. Sie erleichtert und fördert das Zusammenleben und das Miteinander in der Gassenküche und trägt zu einer erhöhten Sauberkeit in der Nachbarschaft bei. Das Einhalten dieser Verhaltensregeln wird strikte kontrolliert. Bei Verstössen werden die Fehlbaren durch das Aufsichtspersonal sanktioniert. Es werden auch Gassenküche-Verbote ausgesprochen (von einer Woche bis zum amtlichen Hausverbot).

Kontrollgänge

In der direkten Nachbarschaft werden während der Öffnungszeiten täglich vier Kontrollgänge nach einem bestimmten Plan (siehe Anhang) durchgeführt und protokolliert. Die Protokolle können von Berechtigten eingesehen werden. Die Kontrollgänge finden kurz vor der Öffnung, kurz nach der Schliessung der Gassenküche sowie zweimal innerhalb der Betriebszeiten statt. Zwei- bis dreimal wöchentlich finden zusätzliche Rundgänge in der erweiterten Nachbarschaft statt (siehe Anhang).

Problemmeldungen

Externe und interne Vorfälle und Reklamationen werden standardisiert erfasst und bearbeitet. Eine Kopie der «Problemmeldung» wird dem Geschäftsleiter der Stiftung Suchthilfe abgegeben (siehe Anhang).

Verantwortliche

Kontaktpersonen für die Gassenküche sind der Geschäftsleiter der Stiftung Suchthilfe und der Betriebsleiter der Gassenküche/Arbeitsprojekte.

6. Interne Organisation

Betreuungsteam

Das Betreuungsteam besteht aus der Betriebsleitung und vier bis sechs MitarbeiterInnen mit insgesamt 250–300 Stellenprozenten.

Qualifikation oder Hintergrund der MitarbeiterInnen

Alle MitarbeiterInnen weisen entweder eine Ausbildung in Sozialer Arbeit aus oder haben langjährige Erfahrung im Suchtbereich. Zudem bietet die Gassenküche VorpraktikantInnen, PraktikantInnen der Fachhochschule für Soziale Arbeit, Zivildienstleistenden oder MitarbeiterInnen im Rahmen von Einsatzprogrammen des RAV einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Das Sekretariat ist mit einer kaufmännischen Angestellten besetzt. Die Gassenküche St.Gallen wird zusammen mit den Arbeitsprojekten der Stiftung Suchthilfe im gleichen Haus geführt.

7. Externe Vernetzung

Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen dient der Akzeptanz der Gassenküche und trägt dazu bei, unsere professionelle Arbeit bekannt zu machen. Insbesondere die Vernetzung mit Stadtpolizei, QuartierbewohnerInnen, Quartierverein, kirchlichen Institutionen und anderen Stellen in der Region ist uns ein Anliegen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

In der Gassenküche St.Gallen finden regelmässig Informationsveranstaltungen und Führungen für kirchliche Gruppen (KonfirmandInnen und Firmlinge), Vereine, Fachstellen, Ausbildungsstätten und andere Interessierte statt. Dabei werden die Örtlichkeiten und das Betriebskonzept vorgestellt.

Die Rahmenbedingungen der Öffentlichkeitsarbeit sind im Geschäftsreglement der Stiftung Suchthilfe festgehalten.

9. Finanzierung

Die Gassenküche St.Gallen finanziert sich durch Spendengelder von Privatpersonen, Firmen, kirchlichen Institutionen und Organisationen sowie durch die Essenseinnahmen von CHF 3.– pro Mahlzeit und Person. Sie nimmt auch Naturalspenden entgegen. Die Jahresrechnung wird durch die Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen revidiert und vom Stiftungsrat genehmigt.

10. Trägerschaft

Stiftung Suchthilfe
Rorschacher Strasse 67
9000 St.Gallen
Telefon 071 244 75 38
info@stiftung-suchthilfe.ch
www.stiftung-suchthilfe.ch

11. Adresse

Gassenküche St.Gallen
Linsebühlstrasse 82
9000 St.Gallen
Telefon 071 223 61 84
Telefax 071 222 30 32
gassenkueche@stiftung-suchthilfe.ch

12. Anhang

- Hausordnung
- Pflichtenheft Kontrollrundgänge
- Plan Umgebung Gassenküche
- Plan weitere Umgebung Gassenküche
- Problemmeldungsformular



Gassenküche St.Gallen

Linsebühlstrasse 82, 9000 St.Gallen

Telefon 071 223 61 84

E-Mail gassenkueche@stiftung-suchthilfe.ch

Ein Betrieb der Stiftung Suchthilfe

www.stiftung-suchthilfe.ch | www.suchtknacker.ch